

Bayernreport

Feinkost-Käfer erliegt Krebsleiden



Gerd Käfer und Lebensgefährtin Uschi Ackermann. Bild: dpa

München. (dpa) Der Münchner Feinkosthändler und ehemalige Wiesn-Wirt Gerd Käfer ist tot. Der 82-Jährige erlag am frühen Samstagmorgen einem langen Krebsleiden. Seine Ehefrau Uschi Ackermann bestätigte der Deutschen Presse-Agentur einen entsprechenden Bericht der Münchner „Abendzeitung“. Käfer starb im Beisein seiner Ehefrau und seines Sohnes in seiner Wohnung im Münchner Stadtteil Bogenhausen. Er soll am Münchner Ostfriedhof beigesetzt werden, ein Termin für die Beerdigung steht noch nicht fest.

Älteste Deutsche kommt aus Franken

Neuendettelsau/Regensburg. (dpa) Sie hat die Kaiserzeit, zwei Weltkriege und die Wiedervereinigung miterlebt: Margarete Dannheimer aus dem mittelfränkischen Neuendettelsau ist der wohl älteste Mensch in Deutschland. Hundertprozentig sicher weiß das zwar niemand, weil es keine amtliche Übersicht gibt. Aber seitdem die bisherige Spitzenreiterin Charlotte Klamroth aus Ludwigshafen Mitte Mai im Alter von 111 Jahren gestorben war, führt die wenige Monate jüngere Dannheimer die einschlägigen Listen an.

Geboren wurde die hochbetagte Dame am 28. Januar 1904 in der Nähe Rothenburgs ob der Tauber. Nach einem Internatsaufenthalt in Regensburg siedelte sie mit ihrer Familie nach Nürnberg über. In der Folge der Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg war sie nach Neuendettelsau gekommen.

Jüngstes Skat-Ass auch aus Franken

Kirchheim. (dpa) Deutschlands jüngste Skat-Meisterin ist acht Jahre alt und heißt Leonie Studtucker. Sie war die beste Spielerin in der Gruppe der Kinder bei den Deutschen Jugend-Skatmeisterschaften im hessischen Kirchheim, die am Montag zu Ende gingen. Für die junge Kartenspielerin aus dem mittelfränkischen Neustadt an der Aisch war es das erste große Turnier.

Kontakt

So erreichen Sie die Zentralredaktion:

Sekretariat	0961/85-2012
Albert Franz (al)	0961/85-265
Stefan Zaruba (za)	0961/85-532
Frank Werner (we)	0961/85-379
Stefan Voit (sv)	0961/85-253
Christian de Vries (cdv)	0961/85-256

Martin Bink (bm)	0961/85-266
Jürgen Herda (jrh)	0961/85-575
Sonja Kaute (jak)	0961/85-251
Alexander Pausch (paa)	0961/85-254
Alexander Rädle (rad)	0961/85-372
Tobias Schwarzmeier (tos)	0961/85-576
Frank Stüdemann (üd)	0961/85-262
Alexander Unger (uax)	0961/85-421
Gabriele Weiß (m)	0961/85-267

E-Mail: redaktion@derneuetag.de



Bischof bei Pfingstritt in Kemnath, Kardinal in Bad Kötzing

Kemnath am Buchberg/Bad Kötzing. (dpa/nib) Durch ein dichtes Spalier von Zuschauern zogen die 150 Pferde und Reiter am Bischof vorbei, der ihnen mit Weihwasser den Segen spendete. Der Regensburger Diözesanbischof Rudolf Voderholzer kam zum 50. Pfingstritt nach Kemnath. Der Weg des Trosses

mit Kreuzreiter Markus Bierler und Standartenreiter Richard Reng vorneweg führte nach Mertenberg und von dort über die Hochstraße zur St.-Sebastian-Kapelle. Mehrere tausend Menschen feierten vor der Kapelle die Pastoralmesse mit. Pfarrer Andreas Chalil dankte Voderholzer für Besuch und Segen. Am traditio-

nellen Pfingstritt im Bad Kötzing haben am Montag 861 Reiter und mehr als 20 000 Zuschauer teilgenommen. Das Wetter – trocken, aber nicht sonnig – sei für Pferde und Reiter ideal gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Auch der Präfeld der Glaubenskongregation, Kardinal Gerhard Ludwig Müller, begleitete

die Prozession. Sie führte von Kötzing zur Kirche in der sieben Kilometer entfernten Ortschaft Steinbühl und ist eine der größten Reiterprozessionen Europas mit einer mehr als 600 Jahre langen Tradition. Nach dem Brauch dürfen beim Ritt durch den Bayerwald nur „Männerleut“ teilnehmen. Bild: nib

Ums nackte Überleben

Verheerende Brände am Pfingstwochenende: Ein Betriebsausflug am Alpenrand endet in einer Tragödie.

Von Ulrich Kaufmann und Bastian Benrath, dpa

Schneizreuth/Ränkam/Weidhausen. Am Freitag meldet das Polizeipräsidium Oberfranken einen Milliardenschaden beim Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Weidhausen (Landkreis Coburg). Am Pfingstsonntag kämpften Rettungskräfte gegen einen Großbrand auf dem Schneiderhof in Ränkam (Landkreis Regensburg).

Sechs Tote in Oberbayern

Am Schlimmsten trifft es die Mitarbeiter einer Firma aus Niederbayern. Sie wollen einen Tag lang bei Rafting und Kanufahren in Oberbayern dem Alltag im Betrieb entfliehen. Doch dann kommt alles ganz anders: Sechs Menschen sterben in den Flammen eines Großbrandes in Schneizreuth, sieben weitere werden schwer verletzt. Es ist das folgenschwerste Brandunglück in Bayern seit 1986.



Einsatzkräfte der Feuerwehr kämpfen in Schneizreuth gegen die Flammen in einem Eventhotel. Bild: dpa

Helle Rauchschwaden dringen am frühen Samstagmorgen aus dem schindelgedeckten Dachstuhl des Gästehauses, Flammen schlagen aus dem Gebäck.

Noch ist es dunkel in dem kleinen oberbayerischen Dorf nahe der österreichischen Grenze. Und noch ist nicht klar, dass in dem ausgebauten Bauernhof sechs Menschen ums Leben gekommen sind.

Schließlich stehen 41 Gerettete in der kalten Morgenluft, einige zum Teil schwer verletzt. Viele haben Tränen in den Augen. „Die sind um das nackte Überleben gelaufen“, sagt eine Augenzeugin. Hilfskräfte geben den Frierenden Trainingsanzüge und versorgen sie. Es ist noch dunkel, abwechselnd beleuchten flackerndes Blaulicht und grelle Flutlichtscheinwerfer die Rauchwolken, die noch immer aus dem Gebäude quellen.

Das Domizil, ein umgebauter Bauernhof aus dem Jahr 1541, malerisch gelegen am Alpenrand, ist zerstört. Brandermittler sprechen später vom Verdacht auf einen technischen Defekt. Gegen drei Uhr bricht der Brand im ersten Stock aus. Rauchmelder lösen aus, es herrscht Panik. Mitglieder der Gruppe, die rechtzeitig wach werden, versuchen, ihre Kollegen zu wecken und aus dem brennenden Haus zu entkommen.

Dachstuhl ausgebrannt

Die einst weißen Mauern des Bauernhauses sind rußgeschwärzt, alle Fenster im ersten Stock fehlen. Der Dachstuhl ist komplett ausgebrannt, verkohlte Balken ragen in den grau verhangenen Himmel. Im Dachgeschoss finden Brandfahnder am Nachmittag zunächst die Leichen von fünf Männern, die sich nicht mehr retten konnten. Der sechste Vermisste wird wenig später ebenfalls gefunden.

Sieben der Überlebenden tragen schwere Verletzungen davon. Zwei von ihnen haben so starke Verbrennungen, dass sie sofort per Hubschrauber in Spezialkliniken gebracht werden müssen. Die Unverletzten werden mit einem Reisebus zurück in ihre Heimat gefahren.

Sie bergen Verletzte und retten Leben

„Kavaliere der Straße“: Auszeichnung für Verkehrsteilnehmer aus der Region, die couragiert helfen

Amberg/Weiden. (km) Die Bundesstraße 85 bei Sulzbach-Rosenberg glich einem Trümmerfeld. Zwei Autos waren an diesem Dienstag im März in der Kreuzung beim Ortsteil Kropfersricht zusammengestoßen. Zwei Menschen waren tot, zwei weitere schwer verletzt.

Die Kollision sorgte auch überregional für Schlagzeilen, weil einige Autofahrer teilnahmslos die weit verstreuten Wrackteile umkurvten und zahlreiche Gaffer die Einsatzkräfte behinderten. Andererseits griffen auch beherzte Helfer ein, „vor dem Anblick und der Tragweite des Geschehens eine äußerst schwierige Aufgabe“, vermerkte die Polizeiinspektion Sulzbach-Rosenberg in ihrer Meldung an die Arbeitsgemeinschaft „Kavalier der Straße“.

Die detaillierte Beschreibung der Hilfeleistungen reichte von der Bergung der Verletzten, Reanimationsmaßnahmen samt Herzdruckmassage bis zur Absicherung der Kreuzung und präziser Information der Inte-

grierten Leitstelle. Keine Frage, der Verleihungsausschuss anerkannte diesen vorbildlichen und selbstlosen Einsatz und ernannte folgende Personen zu „Kavaliern der Straße“: Katrin Sommer (Sulzbach-Rosenberg), Nadine Aures (Poppenricht), Bernhard Graml (Ursensollen), Benjamin Reiß (Auerbach), Christian Beck und Thomas Wiesent (beide Sulzbach-Rosenberg).

Quartett hilft Radfahrer

Auch die Polizeiinspektion Amberg hatte am selben Dienstag im März eine dramatische Hilfsaktion registriert. Ein 77-Jähriger war auf dem Radweg, der parallel zur Vilstalstraße in Kümmerbruck verläuft, gegen den Bordstein gefahren. Dabei hatte sich der Lenker seines E-Bikes in den Oberschenkel gebohrt und eine starke Blutung ausgelöst. Dem beherzten Eingreifen von vier Rettern hat der Radler sein Leben zu verdanken.

An Heribert Scharl (Rieden), das Ehepaar Nicole Bahle-Harnack und Alexander Harnack sowie Ramona



Die neuen Kavaliere und Mitglieder des Verleihungsausschusses vor dem Gebäude der PI Amberg. Rechts Gastgeber Robert Hausmann mit Erstem Polizeihauptkommissar Werner Pichl und Hauptkommissar Peter Krämer. Bild: Huber

Bruckner (alle aus Amberg) gingen Urkunde, Plakette und Anstecknadel.

Bei der Feierstunde im Gebäude der Polizeiinspektion Amberg hob Polizeidirektor Robert Hausmann die

unkomplizierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Redaktionen des Medienhauses „Der neue Tag“, insbesondere der „Amberger und Sulzbach-Rosenberger Zeitung“, hervor.